

L 8124/L 8126-26	2	W Volkrathshofen, zentraler Rinnenbereich	288 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
0,2–1 8–10		ehem. Kgr. westlich Brunnen (RG 8026-302), siehe Anhang, Teil 2	
ca. 0,2–0,5 29–36		Bohrungen BO8026/368, 370, südlicher und zentraler Bereich	
ca. 0,5 25		Bohrung BO8026/504, nördlicher Bereich	
ca. 1 ca. 10–25		Geoelektrikprofil Aitrach/Illertal 3 (NLfB 1977), nördlicher Bereich	
<p>Gesteinsbeschreibung: Die fluviatile Sedimente im zentralen Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne sind aus sandigen, lagenweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die Schotter weisen eine überwiegend lockere Lagerung auf. Einschaltungen von reinen Sandlagen sind möglich. Unterhalb des Kieskörpers folgen Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8026/368 (R: ³⁵82 400, H: ⁵³14 700)</p> <p>0,0 – 0,2 m Boden 0,2 – 36,0 m Kies; sandig, lagenweise schwach schluffig bis schluffig (Schotter des Würmkomplexes) 36,0 – 37,0 m Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen ca. 25–36 m. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 0,2 und 1 m.</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt von SSW (ca. 584 m NN) nach NNE (ca. 5578 m NN) ein (KUPSCH et al. 1982); siehe auch 'Sonstiges'.</p> <p>Mögliche Aufbereitungs-/Verwertungserschwernisse: Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sowie ein größerer Anteil an leicht verwitterbaren Dolomitsteinen innerhalb des Geröllspektrums (s. Vorkommen -51).</p> <p>Flächenabgrenzung: Im S Bebauung und Flussbett der Iller, im W abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-27 (Kiesmächtigkeiten von 10–15 m), nördlich der Iller Fortsetzung in Vorkommen -22.2 und -23, im E Fortsetzung in Vorkommen -25 mit geringeren Kiesmächtigkeiten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb des Vorkommens liegen Informationen aus drei Bohrungen vor, welche die Mächtigkeit des relativ homogenen Kieskörpers im Illertal gut wiedergeben. Zusätzlich wurden Geoelektrikdaten zur Beurteilung herangezogen.</p> <p>Sonstiges: Die kiesigen Ablagerungen des Hochglazials wurden im Spätglazial und vermutlich auch im Holozän durch fluviatile Abtragung wieder zerschnitten (Terrassenbildung). Im Bereich des Vorkommens schwankt die Geländeoberfläche zwischen 580 m NN und 600 m NN. Der Grundwasserflurabstand beträgt im S-Teil des Vorkommens ca. 6 m, im zentralen Teil bis 18 m und im N-Teil nur ca. 0,5 m (Feuchtgebiet).</p> <p>Zusammenfassung: Das Kiesvorkommen westlich Volkrathshofen liegt im zentralen Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne und erreicht eine Mächtigkeit von 25–36 m. Die locker gelagerten, sandigen, teilweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen werden von einer 0,2–1 m mächtigen Deckschicht überlagert. Das Gebiet zeigt Höhenunterschiede bis 20 m. Im südlichen Bereich können ca. 5 m Kies im Trockenabbau gewonnen werden, im zentralen Bereich bis 18 m. Nördlich einer markanten Geländestufe kann die Nutzschrift im N nur noch im Nassabbau gewonnen werden. Dem Vorkommen wird ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			